

1

MÄRZ—APRIL—MAI

2025

Gemeindebrief

Foto: pixabay

Ev. Kirchengemeinde Rauschholzhausen
mit Mardorf und Roßdorf



ENDLICH FRÜHLING

Auferstehung

Leiblich? Geistig?
In trügerischer Erinnerung?
Visionärem Schmerz?
Oder Metapher doch, die uns wie
Gehstützen unter die Arme greift?

Hundert Weisen, dich zu erklären,
fangen dich doch nicht besser ein.

Wir wissen es nicht.
Und doch:
Manchmal wird's wahr.
Du spürst, wie es geschieht,

(Tina Willms)

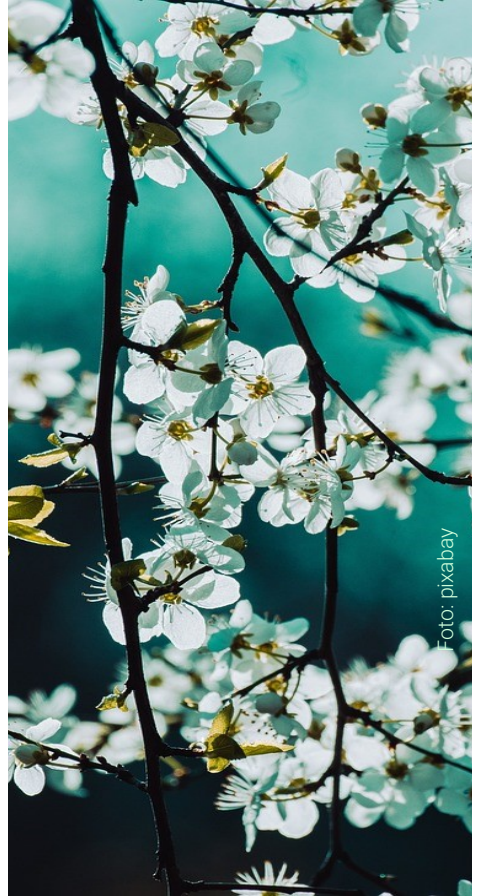


Foto: pixabay

Fern und doch nah

Der Gang ist schwer. Fast mechanisch setzt sich ein Fuß vor den nächsten. Schritt für Schritt. Kein Blick für den aufblühenden Frühling. Kein Ohr für den Ruf der Amsel. Nur Trauer.

Da sind noch andere Schritte. Auch sie sind trauerschwer. Sie gehen mit. Im Wechselschritt der Traurigkeiten. Nur wenige Worte werden gewechselt – zögernd und langsam, als ließe sich so die Trauer verlangsamen. Als ließe sich

so herauszögern, was nicht längst schon Realität ist.

Trauerwege müssen alleine gegangen werden. Schwer sind sie. Und manchmal steinig, unübersichtlich, unwegsam. Trauerwege wissen um stumme Tränen, um Hoffnungen, die enttäuscht wurden, um das Ringen mit der Vergangenheit, um dankbare Momente, die sich dazwischen schieben. Alles stellt sich unter ein Vorzeichen: Vorbei.

Da stößt einer dazu. Auf einmal. Geht mit. Er ist nur schemenhaft zu erkennen durch den Tränenschleier und bekommt kaum Beachtung—bis er schließlich fragt: Wovon redet ihr? Was belastet euch?

Wie gut das tut, all das loszuwerden, was die Gedanken kreisen und das Herz mal toben, mal ermattet daliegen lässt. Wie gut das tut, wenn man die ganze Geschichte noch einmal erzählen kann. Alles, was war. Wenn kleine Momente zu großen Erinnerungen werden. Erinnerungen reichen sich die Hand. Worte klingen. Tränen fließen.

Dann sitzen sie am Tisch. Er bricht das Brot. So, dass der Himmel ganz nah kommt. Sie spüren es. Sie schmecken es. Und sie merken: Der, den sie tot glaubten, ist nicht tot. Er geht neben ihnen. Und ist auch heute da. Auch bei uns. Auf Trauerwegen. Im Schweigen. Wenn wir die Geschichte noch einmal

erzählen. Immer wieder.

Der Weg will gegangen sein. Bis ein Moment kommt, in dem das Brot wieder nach dem Himmel schmeckt und lebendig macht. Und du das Brennen fühlst—die Flamme, die lebendig macht.

Neues Leben.

*Ihre und Eure Pfarrerin
Frauke Krautheim*

Am selben Tag waren zwei Jünger unterwegs. Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten. Während sie redeten, kam Jesus dazu und ging mit ihnen. Aber sie erkannten ihn nicht. Als sie in ein Dorf kamen, drängten sie ihn: »Bleibe bei uns! Es ist fast Abend, der Tag geht zu Ende!« Er ging mit ihnen ins Haus und ließ sich mit ihnen zum Essen nieder. Er nahm das Brot, dankte Gott, brach es in Stücke und gab es ihnen. Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen. Sie sagten zueinander: »Brannte unser Herz nicht vor Begeisterung, als er unterwegs mit uns redete?« Und sie erkannten ihn und sagten: »Das ist Jesus von Nazareth!«

(nach Lukas 24)



(Foto: pixabay)



Foto: pixabay

GRÜNE SOÛE

DIE HOFFNUNG SCHMECKEN

Am Gründonnerstag gibt es bei uns Grüne Soûe. Diese kulinarische Tradition gehört ins Frühjahr und eben besonders zum Gründonnerstag—also zu dem Tag, an dem wir uns an das letzte Abendmahl mit Jesus erinnern.

Und was hat das nun mit Grüner Soûe zu tun? Damals wurden doch ganz andere Speisen aufgedeckt—und keine hessischen Spezialitäten! Am Abend des Gründonnerstag feierte Jesus mit seinen Freunden ein besonderes Essen am Beginn des Passahfestes, das Seder-

Besonderes Essen zu Beginn des Passahfestes

Jüdinnen und Juden feiern es im April. Zu diesem Fest kommen Speisen auf den Tisch, die an die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei aus Ägypten feiern: Ungesäuertes Brot, Lammknochen, ein Mus aus Äpfeln und Nüssen, ein Schälchen Salzwasser, Gemüse, Ei und auch Kräuter. Es sind vor allem bittere Kräuter. Sie erinnern an die Bitterkeit in der ägyptischen Sklaverei. Aber vor allem daran, dass Gott sein Volk aus dieser Bitterkeit befreit hat.

Jesus setzt ein Hoffnungszeichen

Jesus hat damals dieses Befreiungsfest mit seinem Abschied verbunden. Aber zugleich setzt er an diesem Abend des letzten Abendmahls ein Hoffnungszeichen. Er erinnert: Gottes befreiende Kraft holt aus Krisen heraus. Aus Momenten, die schwer wiegen, aus Zeiten, die ausweglos scheinen. Juden und Christen stehen gemeinsam in dieser langen Linie des Vertrauens auf Gott, der befreit. Gott macht frei, von allem, was knechtet.

Grüne Soße - aus vielen Kräutern mit hoffnungsvollem Beigeschmack

Auch in der Grünen Soße sind viele Kräuter. Sie geben mir einen hoffnungsvollen Beigeschmack. Denn sie erinnern mich an mein Vertrauen auf Gott. An die Befreiung aus Knechtschaft, an Jesus und seine Freunde. Ans Loslassen und Freiwerden.

Hoffnung auf Befreiung

Befreiung brauchen wir. Immer noch. Da ist so vieles, was mich bindet und fesselt—im Kleinen wie im Großen. Ich wünschte mir, frei zu sein: von Sorgen, von Zukunftsängsten, von so manchem schweren Momenten. Deshalb will ich sie hochhalten: die Hoffnung auf Befreiung und die Hoffnung schmecken— auch beim Essen von Grüner Soße!

*Ihre und Eure Pfarrerin
Frauke Krautheim*

Grüne Soße nach Frankfurter Art

Ein Rezept von Elisabeth Henke

Zutaten:

5 hartgekochte Eier, 1/4 Tasse Öl,
1/4 Liter saurer Rahm,
je eine Handvoll (ca. 25 g)
feingehackte Kräuter.

Die klassischen sieben
Kräuter sind:

Borretsch, Kresse, Kerbel, Schnittlauch, Sauerampfer, Pimpinelle und Petersilie.

Die Grüne Soße mit Zitronensaft, 1 TL Senf, Salz und frisch gemahltem Pfeffer abschmecken.

Dazu werden meistens Pell- oder Salzkartoffeln gereicht.

Grüne Soße ist e Gedicht!

Wir wünschen guten Appetit!



WEIHNACHTEN 2024

Weihnachten per E-Mail abgesagt?

Wie gut, dass der Engel keine Zeit hatte, E-Mails zu lesen. Wie gut, dass sich die Hirten und die Könige trotzdem auf den Weg gemacht haben – und die Sterne vor Freude am Himmel strahlten! Und so wurde es doch Weihnachten. Für uns alle

Dieses Wunder durften wir an Heiligabend im Krippenspiel bestaunen. Mit viel Freude und Engagement haben die Kinder der Grundschule es geprobt und aufgeführt – unter der liebevollen Leitung von Anna Wirth und Nora Böttner Wirth.

Ein herzliches Dankeschön allen, die mitgewirkt haben!

FENSTERLEUCHTEN

Der Advent hat geleuchtet und wurde Abend für Abend heller! Mit jedem neuen Wort, das ein weiteres Fenster erleuchtete, wuchs die weihnachtliche Botschaft in unserer Kirchengemeinde. So wurde unser Advent nicht nur von Licht, sondern auch von Worten der Hoffnung und der Freude begleitet. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit viel Kreativität und Liebe ein Fenster gestaltet und erleuchtet haben. Ihr habt unseren Adventsspaziergängen eine besondere Atmosphäre verliehen und uns einen besonderen Weihnachtszauber geschenkt!



LEUCHTENDE WORTE

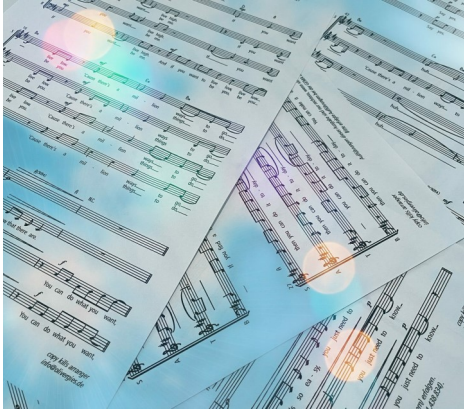
Wir sagen euch an, den lieben Advent, sehet die helle Kerze brennt!
Gott selber wird kommen, er zögert nicht! Auf, ihr Herzen, werdet Licht!



Foto: pixabay

KAFFEETRINKEN IM ADVENT

Bei unserem Adventskaffee wurden wir mit köstlichen Kuchen und Torten verwöhnt. In stimmungsvoller Atmosphäre lauschten wir Geschichten über Engel und Weihnachtsglöckchen, sangen und spielten ein Liederquiz. Besonderer Dank gilt Elisabeth Henke, die uns mit den Klängen der Veh-Harfe verzauberte. Herzlichen Dank allen, die diesen Nachmittag ermöglichten!



BLIND DATE KONZERT AM 16. MÄRZ

Blind Date—so heißt die A-Cappella-Gruppe aus dem Marburger Raum, die seit 2023 mit einigen Konzerten auf sich aufmerksam machte.

Anette Seibert im Sopran, Caro Drescher im Alt, Martin Ganser und Matthias Heuser im Tenor und Bariton sowie Michael Zulauf im Bass bilden die Gesangsformation, deren Namen ganz sicher etwas mit dem blinden Verständnis zu tun hat, dass Michael im Bass seinen übrigen Mitstreitern täglich entgegenbringen muss.

Sie singen von der Liebe, dem Leben und der Freude an Musik. Die Musik reicht vom homophonen fünfstimmigen Satz bis hin zur rhythmischen Popmusik, vom Schlager bis zur Evergreen Ballade! Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten!



SUPPENSONNTAG AM 23. MÄRZ

Wenn die Kälte noch draußen in der Luft liegt und der Winter sich nur zögerlich verabschiedet, gibt es kaum etwas Wohltuenderes als eine heiße, köstliche Suppe! In guter Tradition lädt die Kirchengemeinde auch in diesem Jahr wieder zum Suppensonntag ein, um gemeinsam das Ende der Winterkirche zu feiern: Am 23. März treffen wir uns um 11 Uhr im Gemeindehaus zu einem Gottesdienst. Anschließend erwartet alle Gäste ein vielfältiges Suppenbuffet! Beim gemeinsamen Mittagessen bietet sich die Gelegenheit zu angeregten Tischgesprächen, entspannten Plaudereien und geselligem Beisammensein.

Das Team des Suppensonntags freut sich darauf mit Ihnen und Euch diesen besonderen Sonntag zu verbringen!

DONNERSTAGS CAFÉ

Am 3. April findet unser Donnerstags-Café von 15-17 Uhr im ev. Gemeindehaus statt. Dieses Mal dreht sich alles um das Glück! Freuen Sie sich auf einen fröhlichen Nachmittag voller Glücksmomente und einer unterhaltsamen Bingo-Runde! Das Donnerstags-Café-Team verwöhnt uns wie gewohnt mit leckeren Torten und duftendem Kaffee!

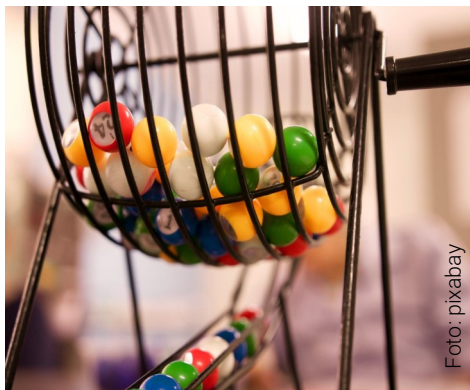


Foto: pixabay

TISCHABENDMAHL

Tauchen Sie ein in die besondere Atmosphäre des letzten Abendmahls, so wie Jesus es mit seinen Jüngern gefeiert hat. Am Gründonnerstag um 18 Uhr laden wir dazu ein, gemeinsam Gottesdienst zu feiern, an einem festlich gedeckten Tisch zu essen und das zu feiern, zu plaudern und Gemeinschaft zu erleben!



KINDER BIBEL TAGE

Bald ist es wieder soweit: Vom 16.-18. Mai finden unsere Kinder-Bibel-Tage statt: Spielen, Singen, Basteln, mit Freunden zusammen sein, Geschichten hören und noch mehr wartet auf Euch! Kids zwischen 4 und 10 Jahren sind eingeladen! Merkt Euch schon einmal den Termin, nähere Infos folgen!



UNSERE GOTTESDIENSTE

7. März

Weltgebetstag

19 Uhr Gottesdienst in Roßdorf

Anschließendes Zusammensein und Abendessen

9. März

Invocavit

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Hoffnung für Osteuropa (EKKW Kollekte)

16. März

Blind Date

18 Uhr Konzert

Freier Eintritt—um Spenden wird gebeten

23. März

Suppensonntag

11 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Suppenbuffet

Kollekte: Aufgaben der eigenen Gemeinde

Ende der Winterkirche.
Die Gottesdienste finden wieder in der Kirche statt.

30. März

Lätare

10 Uhr Gottesdienst der Konfis

Kollekte: Konfi-Arbeit in unserer Gemeinde

6. April

Judika

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

13. April

Palmsonntag

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

17. April

Gründonnerstag

18 Uhr Tischabendmahl im Gemeindehaus

Kollekte: Marburger Tafel e.V.

18. April

Karfreitag

15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu

Kollekte: Diakoniekollekte Armut

20. April

Ostern

6 Uhr Osternacht mit Osterfrühstück „to go“

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Kollekte: Kinder- und Jugendprojekte (EKKW)

27. April

Quasimodogeniti

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Aufgaben der eigenen Gemeinde

4. Mai

Misericordias Domini

10 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl

Kollekte: Ausbildungshilfe der EKKW

11. Mai

Jubilate

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

18. Mai

Kantate

10 Uhr Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage

Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde

25. Mai

Rogate

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Kinder- und Armutsprojekte

28. Mai

Maiglöckchen-Konzert

Konzert des Chores N-Joy

Eintritt: frei!

1. Juni

Exaudi

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

9. Juni

Pfingsten

10 Uhr Gottesdienst am Burgteich mit Abendmahl

Kollekte: Projekt „Himmelsfels“

15. Juni

Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

22. Juni

1. Sonntag n. Trinitatis

11 Uhr Vom doppelten Lottchen. Ein literarischer Gottesdienst mit Musik der Veeh-Harfen-Gruppe

Kollekte: Aufgaben der eigenen Gemeinde

KOHLHAUSSE HEINRICH EAN LAUERN FRANZ

ZWEI BEKANNTE DORFBEWohner AUS RAUSCHHOLZHAUSEN

Die Patronatsherren von Rau, Stumm und die von Waldthausen sind in der Geschichte des Dorfes von Bedeutung und bekannt. Es gab aber zwei Persönlichkeiten, die man auch erwähnen müsste und über deren Lebensweg berichtet werden sollte.

Heinrich Kohlhaussen und Franz Kaiser (Dorfname Lauern) wurden beide Ende des 19. Jahrhunderts hier geboren. Sie waren Nachbarskinder und, wie es Franz Kaiser in seiner Dorfchronik beschreibt, auch befreundet.

Heinrich Kohlhaussen war Kunsthistoriker für deutsche und europäische Kunst mit dem Schwerpunkt „Kunsth Handwerk des Mittelalters und der Renaissance“. Außerdem war er in verschiedenen Museen als Direktor tätig.

Ludwig Heinrich Kohlhaussen wurde am 29. Mai 1894 in Rauschholzhausen geboren und ist im damaligen Forsthaus in der Burg Nr. 3 aufgewachsen. Der Sohn des Försters besuchte von 1905 bis 1914 das Realgymnasium in Marburg, danach Studium in Marburg und in Berlin. Seine Studienzeit wurde durch die Militärzeit im

Ersten Weltkrieg und einer Verwundung unterbrochen.

1921 begann seine berufliche Laufbahn bei Marc Rosenberg in Baden-Baden, der ein bekannter Kunsthistoriker und Sammler war.

Heinrich Kohlhaussen hat 1921 dort auch seine aus Baden-Baden stammende Frau Paula, geb. Weber, geheiratet. Heinrich hatte seine Frau Paula hier kennengelernt, denn sie war im Schloss als Kammerzofe der Freifrau Pauline von Stumm beschäftigt. Für die Baronin war bei der Einstellung wichtig gewesen, dass ihr Zofe sehr gut französisch sprechen konnte.

Das Paar bekam den Sohn Johann Heinrich (in Italien gefallen) und die Tochter Genovefa. Die junge Familie Kohlhaussen übersiedelte bald nach Hamburg, wo er am Museum für „Kunst und Gewerbe“ unter dem Direktor Max Sauerlandt arbeitete.

Ein deutlicher Karrieresprung war für Heinrich Kohlhaussen die Berufung zum Direktor der „Städtischen Kunstsammlungen“ in Breslau 1933. Er hatte sich bereits



Foto: Waltraud Better

mit seiner Doktorarbeit über den „Schrein der Heiligen Elisabeth“ in der Elisabethkirche in Marburg einen Namen gemacht.

Nun begann er im Breslauer Museum damit, die Exponate neu zu ordnen und sie durch eine ansprechendere Umgestaltung darzustellen. Dadurch war es für die Besucher leichter, kulturgeschichtliche Zusammenhänge zu erkennen. Auf seinen Großfotos wurden diese Veränderungen während der Pariser Weltausstellung 1937 präsentiert und er fand damit in Frankreich Anerkennung und Beachtung und einige Häuser haben diese Neuerungen dann auch übernommen.

1936 wurde Dr. Kohlhaussen als Museumsdirektor in das „Deutsche Germanische Nationalmuseum für Kunstge-

schichte“ in Nürnberg berufen, wo er am 1.1.1937 seinen Dienst antrat. Es gilt als das größte Museum im deutschsprachigen Raum.

Leider begann bald der 2. Weltkrieg und auch für das Nürnberger Museum mussten umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Es war weitgehend der Verdienst von Herrn Kohlhaussen, dass durch seine vorausschauende Verlagerung während des Krieges 98 % des Museumsbestandes erhalten geblieben sind. Das Museum hatte kaum Verluste oder größere Schäden zu beklagen, denn in 18 bayerischen Schlössern und Klöstern und in einigen Bunkern fanden die zahlreichen kunsthandwerklichen Stücke noch rechtzeitig sichere Aufbewahrungsorte.

Dr. phil. Heinrich Kohlhaussen wurde im August 1945 auf Anordnung der amerikanischen Militärregierung in Nürnberg, die auch das Museum bewachte, von seinem Posten abgesetzt, wurde aber rehabilitiert.

Ab 1950 war er Direktor der „Kunstsammlung Veste Coburg“, ging aber nochmal nach Nürnberg zurück. Dort schrieb er einige Bücher über Europäisches Kunsthandwerk, in denen zum Beispiel auch alte und edle Goldschmiedearbeiten behandelt wurden.

Als Dank für die Rettung von über tausend wertvollen Kunstgegenständen und kostbaren Büchern im 2. Weltkrieg, erhielt Direktor Kohlhaussen 1960 auf Vorschlag der bayrischen Staatsregierung das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Um die ledige Schwester Maria zu besuchen, kam Herr Kohlhaussen noch regelmäßig in seinen alten Heimatort Rauischholzhausen.

Das Ehepaar Kohlhaussen verzog im Alter nach Lorsch / Bergstraße, wo die Tochter Genovefa lebte.

Er ist dort 1970 auch gestorben und begraben. Paula (*1891) starb 1984 mit 93 Jahren.

Als kleiner Nachtrag noch etwas zu den Forsthausbewohnern:

Dr. Heinrich Kohlhaussen war der älteste Sohn des Stumm'schen Försters Carl Kohlhaussen (1865-1945) und seiner

Frau Mathilde. Sie bekamen vier Söhne und als jüngstes Kind noch die Tochter Maria. Ein Bruder von Heinrich ist 1915 im Krieg gefallen, ein Bruder starb mit 10 Monaten und einer war in Lüneburg.

Der Todestag von Förster Carl Kohlhaussen am 1. April 1945 war der Ostersonntag, an dem im Dorf wegen den durchrollenden amerikanischen Panzern Ausnahmezustand herrschte.

Auch der Vater von Carl Kohlhaussen – Christian Heinrich Kohlhaussen (1828-1891) – war schon bei von Stumm als Förster beschäftigt und gebürtig aus Sterzhausen.

Der Vater von Christoph Heinrich Kohlhaussen, Gideon Kohlhaussen, war noch Forstläufer (Spürer oder Hilfsförster) in Sterzhausen. Der Vorgänger der beiden Stumm'schen Förster Kohlhaussen war der Raui'sche Jäger Johann Conrad Nicolai. Er hatte sechs Töchter, von denen eine mit Conrad Deuker und eine andere mit Heinrich Pfeiff verheiratet waren und hier im Dorf geblieben sind.

Nach Carl Kohlhaussen wurde 1929 Karl Sézanne sein Nachfolger im Forsthaus,, der für den Wald und die Jägerei zuständig war. Um 1953 wurde das neue Forsthaus der Familie von Waldthausen bezogen.

Über Franz Kaiser wird es einen zweiten Teil des Berichts geben.

Ingrid Binot, im Januar 2025



Foto: pixabay

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

Aus unserer Kirchengemeinde
haben wir kirchlich bestattet:

Online werden die Namen der
Verstorbenen nicht angezeigt.

Vergiss mein nicht,
wenn lockre kühle Erde
dies Herz einst deckt,
das zärtlich für dich schlug.
Denk, dass es dort vollkommen
Liebe werde, als da voll
Schwachheit ich`s vielleicht voll
Fehler trug.
Dann soll mein freier Geist oft
segnend dich umschweben
und deinen Trost und süße Ah-
nung umgeben.
Denk, dass ich`s sei, wenn`s
sanft in deiner Seele spricht;
Vergiss mein nicht!
Vergiss mein nicht!

UNSERE KONFIS

Bald ist es soweit: am 4. Mai werden unsere Konfis Gottes Segen empfangen und in einem festlichen Gottesdienst konfirmiert werden! Ein Jahr mit vielen Erlebnissen liegt hinter ihnen:

Unsere Konfis haben ihre Glücksorte gesucht, erlebt, was ein Gottesdienst mit den vergoldeten Scherben eines zerbrochenen Blumentopfes zu tun hat, aus dem Wunderbares wächst. Sie haben sich Gedanken zu Psalm 23 gemacht und einen Zaunabschnitt dazu gestaltet. Und auf ganz verschiedenen Ausflügen haben sie erfahren, wie wertvoll Glaube ist, wie vielseitig Gottesdienste und Kirche sind und dass sie selbst einfach wunderbar gemacht sind! Was aber hat eigentlich unseren Konfis besonders gut gefallen?

„Am besten war der Ausflug ins Fußballstadion nach Frankfurt, denn ich war das erste Mal da.“ (Maurice)

„Mir hat der Casino-Abend auf der Konfi-Freizeit am besten gefallen: Viele Spiele in einer besonderen Atmosphäre ausprobieren—das war toll!“

„Das Besprühen meiner Bibel hat mir am meisten Spaß gemacht!“ (Jana)

„Mir hat der Casino-Abend richtig gut gefallen!“ (Jonathan)

„Das schönste Erlebnis in der Konfi-Zeit? Das war der Ausflug ins Frankfurt-Stadion!“ (Mia)

„Ich bin ein Fußballfan und deswegen hat mir der Ausflug nach Frankfurt am besten gefallen!“ (Malia)

„Richtig toll waren die Lieder unserer Konfi-Fahrt!“ (Luna)

„Was am besten war? Ganz klar: Das Besprühen unserer Bibeln!“ (Emma)

„Mir hat die Schatzsuche zum Gesangbuch in der Kirche am besten gefallen: Das war spannend und hat richtig viel Spaß gemacht! Und das Besprühen der Bibeln war toll!“ (Arina)

„Meine schönste Erinnerung an die Konfi-Zeit? Das war der Escape-Room zum Gesangbuch! Es war spannend und hat richtig Spaß gemacht!“ (Helena)

„Ich war noch nie im Frankfurt-Stadion, deswegen war dieser Ausflug das Beste!“ (Jonas)

„Das beste Erlebnis in der Konfi-Zeit? Das war der Ausflug ins Fußballstadion!“ (Hendrik)

„Mir hat der Escape Room zu Gesangbuch viel Spaß gemacht! Und das Gestalten und Bepflanzen der Blumentöpfe!“ (Samira)



Auf ihre Einsegnung freuen sich:

Aus Rauischholzhausen:

Jonathan Ditthardt, Potsdamerstr. 21

Samira Hasselbach, Tannenweg 4

Jennifer Hofmann, Am Trift 8

Marlene Michel, Am Lomberg 2

Jonas Rink, Potsdamerstraße 28

Hendrik Schäfer, Potsdamerstraße 14

Jana Schreiner, Potsdamerstraße 20

Arina Tekdas, Tannenweg 1

Samuel Wirth, Potsdamerstraße 5

Aus Mardorf:

Mia Benner, Neue Gasse 2

Maurice Krafzig, Am Gansacker 4

Malia Muth, Zur Ecke 4

Emma Schrader, Neue Gasse 12

Luna Schrader, Neue Gasse 12

Aus Roßdorf:

Helena Messerschmidt, Untere Wall-
ecke 1

Anmeldung für den neuen
Konfi-Kurs ab 05/2025.





Foto: pixabay

DER SONNE ENTGEGEN

Ich mag Blumen. Ich liebe ihre Farben, ihren Duft, ihre Einmaligkeit, Schönheit und Natürlichkeit. Ganz besonders faszinieren mich die Blumen, die ohne optimale Bedingungen und professionelle Pflege gedeihen und aufblühen. Sie sind einfach da. Sie machen das Beste aus ihrem Standort, strecken sich zur Sonne aus und blühen in all ihrer Schönheit.

An diesen Blumen will ich mir ein Beispiel nehmen: In jedem Menschen steckt ein Stück von Gottes Schönheit und Einzigartigkeit. Auch in mir.

Wie eine Blume bin ich an einen bestimmten Standort gepflanzt. Manchmal in bester Umgebung, manchmal ohne optimale Bedingungen. Manchmal weht rauer Wind, an anderen Tagen erfrischt ein laues Lüftchen. Manchmal geht es heiß her, dann wieder erfrischt

und nährt mich frischer Regen.

Ich kann mir auch meine Nachbarpflanzen nicht aussuchen. Manche haben Dornen, andere aber wunderschöne Blüten. Einige sind ein echter Segen, weil ihre Nähe mir so gut tut.

Meine Aufgabe ist es, meine Standortbedingungen anzunehmen. Dann kann ich mich im Rahmen meiner Möglichkeiten anpassen, entfalten und aufblühen. Ich will gut verwurzelt sein, mich an dem nähren, was mich stärkt. Ich will mein Gesicht wie eine Sonnenblume dem Licht entgegenstrecken, mich nicht mit anderen Blumen vergleichen, sondern staunen über Gottes Zusage: du bist wunderbar gemacht!

Selbst die Blumen am Wegesrand strahlen und leuchten!

TAUFFEST

RUND UM DIE KIRCHE IN EBSDORF

Am Sonntag, dem 6. Juli, feiern wir ein fröhliches Tauffest für Groß und Klein rund um die Kirche in Ebsdorf!

Lassen Sie uns gemeinsam diesen besonderen Segensmoment für unsere Täuflinge und ihre Familien feiern!

Sie können sich selbst oder Ihre Kinder zur Taufe bei einem der Pfarrämter telefonisch oder per E-Mail anmelden!

Im Anschluss an den festlichen Taufgottesdienst können alle zum gemütlichen Picknick auf der Wiese vor der Kirche



verweilen. Bringen Sie gerne eine Decke und Essen für Ihre Lieben mit. Für Getränke und einen Eiswagen ist gesorgt!

Wir, das Pfarrteam Theresa Noack, Aline Seidel, Eric Weidner und Frauke Krautheim, freuen uns auf Ihr und Euer Kommen!



DUKE ELLINGTON & MORE CHORPROJEKT & MITMACHKONZERT

Unter der Leitung von Popkantor Jan Knobbe entsteht ein Chorprojekt der besonderen Art: Duke Ellington & more. Ein Chor, unterstützt von einer Band, wird im Spätsommer vier Konzerte zwischen Bad Arolsen und Marburg aufführen und alle, die Lust am Singen haben, können für dieses Projekt dazustoßen! Was wird gesungen? Stücke aus Duke Ellingtons „Sacred Concerts“, Gospel-Traditionals

und Lieder aus dem EG plus. Das Konzert in Rauschholzhausen findet am 14.09.2025 in der ev. Kirche statt. Nähere Informationen und Probentermine finden sich beim Scannen des qr-Codes.

Einen Trailer

gibt's bei:

Instagram.ekkwpop



ANSPRECHPARTNER

PFARRAMT: Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim, Tel. 06424-1446 – Fax -964774 – E-Mail: pfarramt.rauischholzhausen@ekkw.de

STELLV. KIRCHENVORSTANDSVORS.: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ORGANISTEN-TEAM: R. Zweckerl, Roßdorfer Str. 31, Rh, Tel. 1400 & B. Katzenbach, Roßdorferstraße 4, Tel. 06424-4526

KÜSTERIN KIRCHE: W. Better, Roßdorfer Str. 6, Rh, Tel. 06424 4999

KÜSTER GEMEINDEHAUS: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ANMIETUNG GEMEINDEHAUS: Terminanfragen und Buchungen bitte über den Gemeindehaus-Küster Herr M. Henning 4, Tel.: 06424 4526

DIAKONIESTATION CAPPEL-EBSDORFERGRUND: Tel. 06421-44403

BEI FRAGEN ZU SEXUALISIERTER GEWALT

Kirchenkreis-Marburg - Ansprechperson: Markus Klonk (Marburg), (06421) 61194 oder 0151 59159568, Mail: markus.klonk@ekkw.de

EKKW-Ansprechstelle: Pfrin. Sabine Kresse (KS-Harleshausen, 0151 1675 2077 oder 0561 9378 404 Mail: praevention@ekkw.de.

Kinderschutzbund Marburg (06421) 67119 ODER Psych.-Beratungsstelle Philipphaus (06421) 27 888

Hrsg.: Ev.-luth. Kirchengemeinde
Rauischholzhausen

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge u. Fotos stammen von der Herausgeberin.

Bankverbindung: Zweckverband
Kirchenkreisamt

Stichwort
„KG Rauischholzhausen“

Konto: Spk Marburg-Biedenkopf
DE17 5335 0000 0000 0124 67

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 720 Stück

www.kircheimgrund.de

